

PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® ZUR GANZHEITLICHEN GESUNDHEITSPFLEGE

von Univ. Doz.

Dr. med. Rainer Klopp

Leiter des Instituts für
Mikrozirkulation Bernau

Die Funktionsfähigkeit der Organe, die Leistungsfähigkeit sowie das körperliche und geistige Wohlbefinden des Menschen hängen maßgeblich von der Fähigkeit des Blutgefäßsystems ab, den Anforderungen des Stoffwechsels mit möglichst großer Anpassungsbreite zu genügen.

Die kleinsten Blutgefäße, hier vor allem die Kapillaren, sind der funktionell wichtigste Teil des menschlichen Blutkreislaufs, da hier der Stoffaustausch mit den Gewebezellen stattfindet. Limitationen der Durchblutungsregulation bedeuten Einschränkungen der Organfunktionen, unvollständige Regeneration, Wundheilungsstörungen und anderes mehr. Mit dem Ziel, eine eingeschränkte Durchblutungsregulation nachhaltig zu stimulieren, wirkt die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® durch eine spezifische, in mehrjähriger Forschungsarbeit entwickelte Signalkonfiguration gezielt auf die Gefäßmotorik (Vasomotion) und unterstützt damit diesen wichtigen naturgegebenen Regulationsmechanismus ohne unerwünschte

Wirkungen im menschlichen Organismus. Die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® unterstützt bewährte prophylaktische Maßnahmen und kann im Rahmen ihres komplementärtherapeutischen Einsatzes zur Steigerung des therapeutischen Erfolgs etablierter ärztlicher Behandlungen beitragen:

- Erhöhung der allgemeinen Leistungsfähigkeit und des Wohlbefindens durch einen verbesserten Stoffaustausch zwischen Blut und Gewebezellen: gesteigerter Nährstoffantransport und erhöhte Sauerstoffausschöpfung sowie vermehrter Abtransport von Stoffwechselprodukten.
- Unterstützung von Restitutions- und Regenerationsprozessen, z. B. bei verzögerter oder gestörter Wundheilung, bei Rehabilitation und anderen durch gestörte Mikrozirkulation verursachte oder von diesen begleitende Leiden.
- BEMER als idealer und therapieoptimierender Teamplayer in der Medizin: Unterstützung der körpereigenen Regulations- und Abwehrmechanismen und besserer Transport von Medikamenten durch den Blutkreislauf.
- Günstigere Randbedingungen für einen ungehinderten Ablauf von Immunreaktionen, was insbesondere bei älteren Menschen zur Verminderung der Infektanfälligkeit beitragen kann.



Anwender der Physikalischen Gefäßtherapie

Dr. med. Frank Jaschke
Facharzt für Innere Medizin
Friedrichstr. 34 · 65185 Wiesbaden

Dr. med. Rainer Rippert
Facharzt für Innere Medizin
Marktstr. 32 · 65183 Wiesbaden

Dr. med. Stephanie Bergmann
Fachärztin für Chirurgie
Chirotherapie, Akupunktur, Sportmedizin
An der Brunnenstube 17 · 55120 Mainz

Dr. med. Gregor Dillmann
Augenarztpraxis
Sant-Ambrogio-Ring 5b · 55276 Oppenheim

DIE BEDEUTUNG DER MIKROZIRKULATION

Die Mikrozirkulation ist im menschlichen Organismus der größte und funktionell bedeutendste Teil der Durchblutung. Sie spielt sich in dem feinen und sehr weitverzweigten Netzwerk der kleinsten Blutgefäße ab. Zwar ist das menschliche Netzwerk wesentlich feiner verzweigt als beispielsweise das eines Baumes, doch gerade an diesem lässt sich gut erkennen, wie wesentlich die kleinen Gefäße für die Versorgung "vor Ort" sind. Beim Menschen erfüllt die Durchblutung der kleinsten Gefäße – also die Mikrozirkulation – lebenswichtige Transportaufgaben: Sie versorgt Gewebe und Organe mit Sauerstoff und Nährstoffen, transportiert Stoffwechselprodukte ab und fördert das Immunsystem. Eine eingeschränkte oder gestörte Mikrozirkulation lässt Zellen schneller altern und ist Ursache vieler Befindlichkeitsstörungen und Krankheiten.

Verbesserung der Durchblutung

BEMER kann die eingeschränkte Durchblutung der kleinsten Blutgefäße verbessern und damit körpereigene Selbstheilungs- und

Regenerationsprozesse unterstützen. Die Durchblutung ist das Versorgungssystem im menschlichen Körper. 75 % davon befinden sich im Gebiet der kleinsten Blutgefäße (Mikrozirkulation). In dem Gebiet also, in dem die Blutzellen Gewebe und Organe mit Nährstoffen und Sauerstoff versorgen und auf dem Rückweg die Abfallprodukte zum Entsorgen mitnehmen. Nur mit Hilfe dieser Ver- und Entsorgungsprozesse können die Körperzellen ihren vielfältigen lebenserhaltenden Aufgaben nachkommen und dem Körper Energie zur Verfügung stellen. Das Herz sorgt dafür, dass sich die Blutzellen durch den Blutkreislauf bewegen. Doch: Insgesamt müssen die Blutkörperchen einen Bereich von über 120.000 Kilometer beliefern und säubern. Da das Herz das nicht alleine bewältigt, braucht es Hilfe: Die kleinsten Blutgefäße treiben die Blutzellen durch eigene Pumpbewegungen (Vasomotion) an und unterstützen das Herz somit. Zusätzlich regulieren sie durch Ihre Bewegungen den Blutfluss so, dass Gebiete mit einem aktuell höheren Versorgungsbedarf besser durchblutet werden als solche, mit einem zeitweise niedrigeren.